

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Materion Brush GmbH Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	20.12.2021

Materion Brush GmbH

Stuttgart

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Bilanz zum 31. Dezember 2020****AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR
			scrollen ↔
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	2.088,61
II. Sachanlagen			
1. Einbauten in gemieteten Räumen	16.903,44		18.516,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.441,85		10.396,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.081,62		104.959,38
		145.426,91	133.872,51
		145.426,91	135.961,12
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	71.674,00		85.312,00
2. Waren	8.951.126,33		7.407.818,56
		9.022.800,33	7.493.130,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.816.096,09		3.549.530,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.321.006,11		11.468.794,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.161,54		740.336,86
		15.139.263,74	15.758.661,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.058.594,02	449.581,13
		25.220.658,09	23.701.373,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		35.499,30	38.588,06
		25.401.584,30	23.875.922,75

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR
			scrollen ↔
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.556.459,41	2.556.459,41
II. Kapitalrücklage		4.000.000,00	4.000.000,00
III. Gewinnvortrag		3.312.188,07	3.312.188,07
		9.868.647,48	9.868.647,48
B. Rückstellungen			

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.702.340,00		10.271.531,00
2. Sonstige Rückstellungen	486.149,00		502.257,62
		12.188.489,00	10.773.788,62
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.068,09		11.751,40
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.205.780,96		3.200.369,68
3. Sonstige Verbindlichkeiten	98.598,77		21.365,68
- davon aus Steuern EUR 29,08 (Vj. EUR 991,58)		3.344.447,82	3.233.486,76
		25.401.584,30	23.875.922,86

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

scrollen ↔

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	33.907.537,11	45.475.723,54
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	27.532.701,67	38.737.874,72
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	6.374.835,44	6.737.848,82
4. Vertriebskosten	3.007.244,49	2.701.799,97
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.058.815,60	2.239.463,90
6. Sonstige betriebliche Erträge	177.171,50	598.193,66
davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR xxx (Vj. TEUR 19)		
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	841.885,44	136.001,77
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung		
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 197.949,88 (Vorjahr: EUR 262.480,97) EUR 53.053 (Vj. TEUR 19)		
davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bsi 5 EGHGB (Übergangsvorschrift zum BilMoG) TEUR 80 (Vj. TEUR 80)		
	-5.730.774,03	-4.479.071,98
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	206.112,00	196.159,60
- davon an verbundene Unternehmen EUR 206.112 (Vorjahr: TEUR 196)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.350.652,00	1.101.719,00
- davon an verbundene Unternehmen EUR 1.350.652 (Vorjahr: TEUR 1.102)		
	-1.144.540,00	-905.559,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	-500.478,59	1.353.217,44
12. Erträge (+) und Aufwendungen (-) aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltener oder abgeführter Gewinne	500.478,59	-1.353.217,44
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.690.363,07	7.167.297,29
18. Bilanzgewinn	3.690.363,07	7.167.297,29

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

scrollen ↔

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Wert 31.12.2020 EUR
	Wert 01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	516.198,00	0,00	0,00	516.198,00
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in gemieteten Räumen	148.697,45	4.017,55	0,00	152.715,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.294.573,57	0,00	0,00	1.294.573,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.051.501,87	49.887,08	9.582,91	1.091.806,04
	2.494.772,89	53.904,63	9.582,91	2.539.094,61
	3.010.970,89	53.904,63	9.582,91	3.055.292,61

scrollen ↔

	kumulierte Abschreibungen			
	Wert	Zugang	Abgang	Wert
	01.01.2020 EUR	EUR	EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	514.109,39	2.088,61	0,00	516.198,00
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in gemieteten Räumen	130.181,07	5.630,49	0,00	135.811,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.284.176,82	2.954,90	0,00	1.287.131,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	946.542,49	33.764,84	9.582,91	970.724,42
	2.360.900,38	42.350,23	9.582,91	2.393.667,70
	2.875.009,77	44.438,84	9.582,91	2.909.865,70

scrollen ↔

	Restbuchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	2.088,61
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in gemieteten Räumen	16.903,44	18.516,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.441,85	10.396,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.081,62	104.959,38
	145.426,91	133.872,51
	145.426,91	135.961,12

Anhang 2020

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Materion Brush GmbH mit Sitz in Stuttgart im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 9656 eingetragen.

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Am 15. August 2019 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Materion Advanced Materials Germany GmbH, Alzenau, im Sinne des § 14 KStG unterzeichnet. Die Materion Brush GmbH verpflichtet sich hierdurch ihren ganzen Gewinn an die Materion Advanced Materials Germany GmbH abzuführen. Die Materion Advanced Materials Germany GmbH ist im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag der Materion Brush GmbH auszugleichen, soweit er nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den während der Vertragsdauer gebildeten anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer erhöhten Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Angaben und Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, teilweise im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei bzw. fünf Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es wird ausschließlich linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach der FIFO-Methode.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt, wobei im Berichtsjahr die Pauschalwertberichtigung mit dem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Prozentsatz von 1 % auf den um die Einzelwertberichtigungen und die Umsatzsteuer verminderten Forderungsbestand berechnet wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der 10-jährige (Vj. 10-jährige) durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,34 % (Vj. 2,75 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,0 % (Vj. 3,0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) berücksichtigt. Aufgrund geringer tatsächlicher Fluktuation wurde diese bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren

gleichmäßig verteilt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst.

Der Abgrenzungsposten für aktive bzw. für passive latente Steuern wird auf Ebene der Organträgerin gebildet. Es ist davon auszugehen, dass sich die Bewertungsdifferenzen vor der Beendigung der Organschaft umkehren werden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die davon-Vermerkte Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen sowohl unrealisierte als auch realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen enthalten kurzfristige Darlehen in Höhe von TEUR 11.500 gegenüber unserer Muttergesellschaft Materion Advanced Materials Germany GmbH (Vj. TEUR 11.300). Die restlichen Forderungen gegen verbunden Unternehmen stellen Forderungen aus Lieferung und Leistung dar. Im Vorjahr bestanden keine Forderungen gegenüber der damaligen alleinigen Gesellschafterin Materion Brush International Inc., Cleveland/Ohio, USA.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt TEUR 2.556.

Pensionsrückstellungen

Von dem sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 1.202 wurden bei einer gleichmäßigen Verteilung über 15 Jahre im Berichtsjahr und im Vorjahr TEUR 80 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Zuführungsbetrag gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt TEUR 321.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 742 und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für personalbezogene Aufwendungen (Bonus, Urlaub), ausstehende Rechnungen sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt und haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von TEUR 126 (Vj. TEUR 1.857) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber der Materion Brush International Inc. (alleinige Gesellschafterin im Vorjahr).

Gegenüber der neuen Muttergesellschaft besteht aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zum Jahresende eine Forderung in Höhe von TEUR 500.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

scrollen ↔

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Inland	21.394	29.011
EU	10.303	12.554
Drittland	2.211	3.911
	33.908	45.476

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 33.908 (Vj. TEUR 45.476) fielen im Legierungsbereich an. Hiervon sind Umsatzerlöse mit Speciality Materials in Höhe von TEUR 24.019 (Vj. TEUR 28.518) und mit Advanced Alloys & Performance Solutions in Höhe von TEUR 9.889 (Vj. TEUR 16.809) realisiert worden.

Materialaufwand

scrollen ↔

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.671	35.443
Bezogene Leistungen	1.616	1.745
	29.287	37.188

Personalaufwand

scrollen ↔

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.311	3.214
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.168	320
	4.479	3.534

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 630 (Vj. TEUR 205).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 568) enthalten. Diese betreffen Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Höhe von TEUR 80 (Vj. TEUR 80) enthalten.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die im Rahmen der Organschaft bestehenden Steuerverbindlichkeiten des Organträgers.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Organschaft wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Organträgers als gering angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 1.505 (Vj. TEUR 1.242) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2020 und 2024.

Über außerbilanzielle Geschäfte nach § 285 Nr. 3 HGB ist nicht zu berichten.

Organe

Geschäftsführung

Frau Helena Fürstenberg, Dipl.-Ingenieur, Stuttgart

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 i. V. m. § 285 Nr. 9a) und 9b) HGB wird in Anspruch genommen.

Pensionsrückstellung für ehemalige Geschäftsführer

Für ehemalige Geschäftsführer wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 4.917 (Vj. TEUR 2.161) gebildet.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare des gesetzlichen Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen betragen für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt TEUR 32.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer):

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	10	10
Angestellte	30	27
	40	37

scrollen ↔

Konzern- und Beteiligungsverhältnis

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100 % von der Materion Advanced Materials Germany GmbH, Alzenau, gehalten. Diese ist ein mittelbares Tochterunternehmen der Materion Corporation, Cleveland/Ohio, USA. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zur Materion Corporation, Cleveland/Ohio, USA, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Das Mutterunternehmen der Gesellschaft für den kleinsten Kreis von Unternehmen ist die Materion Advanced Materials Germany GmbH, Alzenau, die sämtliche Anteile der Gesellschaft unmittelbar hält. Der Konzernabschluss der Materion Brush International Inc., Cleveland/Ohio, USA, wird im Internet auf der Homepage der Gesellschaft (<https://investor.materion.com/financial-information>) publiziert.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen nach § 285 Nr. 21 HGB

Die Gesellschaft erwirbt einen Großteil der Vorräte von einem verbundenen Unternehmen der Materion Brush Gruppe. Demzufolge resultieren die Herstellungskosten der Umsatzerlöse wie im Vorjahr zum Großteil von verbundenen Unternehmen.

Es fanden keine marktüblichen Transaktionen statt.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.312.188,07 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung 2020 in Höhe von EUR 500.478,59 wird gemäß Gewinnabführungsvertrag als Ertrag vom Organträger (Vj. Aufwand aus Ergebnisabführung von EUR 1.353.217,44) erfasst.

Stuttgart, den 27. Oktober 2021

Materion Brush GmbH

Die Geschäftsführung

Helena Fürstenberg

Lagebericht 2020

Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Branchenumfeld

Die Weltwirtschaft und besonders auch die Metall- und Elektroindustrie wurden 2020 durch die Corona-Krise in eine tiefe Rezession gezwungen. Das BIP brach im Vergleich zu 2019 um ca. 5,25 % , die Weltwirtschaft um 4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein.

Die deutsche M+E Industrie hatte ihren Tiefpunkt in 2020 mit nur 67 % Kapazitätsauslastung erreicht. Auch musste die Branche einen signifikanten Beschäftigungsrückgang im Vergleich zu den Vorjahren erfahren, der vereinzelt durch das Instrument „Kurzarbeit“ aufgefangen wurde. Seit April 2019 hat die M+E-Industrie per Saldo 202.000 Arbeitsplätze in Deutschland verloren, bedingt auch durch einen drastischen Auftragseinbruch im ersten Quartal 2020. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass die Produktionsvolumina 2020 bereits vor dem Lockdown deutlich unter dem Niveau von 2019 und im ersten Quartal 2020 um insgesamt 9 % unter dem des Vorjahres lagen.

Wir agieren als eine Vertriebsgesellschaft der Materion Gruppe und verfügen in Deutschland über spezielle Kommissionierungsanlagen. Wir beziehen unsere Waren weiterhin fast ausschließlich über den Materion Produktionsverbund. Weiterverarbeitungen in Europa werden überwiegend an externe Dienstleister vergeben.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Wie im Vorjahr zu erwarten war, schlug die Corona-Krise deutlich auf unseren Umsatz zurück. Mit knapp 34 Mio EUR erfuhren wir einen deutlichen Umsatzrückgang um fast 27 % zum Vorjahr. Ähnlich niedriges Umsatzniveau wurde zuletzt im Jahr 2006 verzeichnet.

Dieser Umsatzrückgang zog sich über alle Absatzgebiete hinweg. Die Krise in der deutschen Automobilbranche hatte besonders signifikante Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Der Auftragsbestand lag am Jahresende mit 14,6 Mio EUR um 6,7 Mio EUR unter dem Vorjahreswert.

Ertragsentwicklung

Wider Erwarten war unser EBIT (Ergebnis nach Steuern ohne Zinserträge und Zinsaufwendungen) im Jahr 2020 negativ. Da wir mit 33 Mio EUR Umsatz weit unterhalb der Umsatz-Break-Even-Schwelle lagen, konnte die Ertragskonsequenz nicht vermieden werden. Zwar haben wir im Bereich der Gemeinkosten zahlreiche effektive Anstrengungen unternommen, kostensparende Maßnahmen zu implementieren aber der hohe Fixkostenblock für die europäische Organisation innerhalb der Alloy-Geschäfte der Materion Gruppe hatte keine überdurchschnittliche Entlastung in den Gemeinkosten zur Folge. Die GmbH selbst hatte in 2020 auch für 3 Monate Kurzarbeit angemeldet. Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr um ca. 1 Mio EUR höher als im Vorjahr. Somit wiesen wir in 2020 einen positiven EBIT von TEUR 644 aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von TEUR 23.876 im Vorjahr um TEUR 1.526 auf TEUR 25.402 durch eine Erhöhung des Umlaufvermögens im Bereich Vorratsvermögen und liquide Mittel im aktuellen Geschäftsjahr gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist auf 38,9 % (Vj. 41,3 %) bei unverändertem absoluten Eigenkapital aufgrund von stark gestiegenen Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gesunken.

Gesamtaussage

Leider wurde unsere in 2019 prognostizierte Aussage eines deutlichen Umsatzrückgangs nochmals übertroffen. Nachdem das traditionell umsatzstarke 1. Quartal 2020 mit knapp 11 Mio EUR Gesamtumsatz noch relativ befriedigend verlief, waren die Folgequartale mit knapp unter 7,5 Mio EUR Umsatz jeweils deutlich schwächer. Die hohe Abhängigkeit von der Automobilbranche hatte somit für 2020 ihre Auswirkungen. Auch ließ das Absatzsegment „Bulk Produkte“ weiterhin durch die Krise in den Öl + Gas Märkten keine nennenswerte Umsatzbelebungen erkennen.

Distribution und Beschaffung

Unser durchschnittlicher Lagerbestand befand sich im Jahre 2020 ungefähr auf Vorjahreshöhe. Es gelang uns leider nicht, bedingt durch die zurückgehenden Umsätze, den Turn auf ein angemessenes Niveau zu bringen, d.h. die Lagerumschlagshäufigkeit lag etwas über dem 2019 Wert. Über das Jahr gesehen konnten wir eine hohe Versorgungssicherheit sicherstellen. Im Vergleich zum Vorjahr lag der Lagerbestand zum Jahresende ungefähr auf Vorjahreshöhe.

Investitionen

Im Jahre 2020 wurden sowohl Anschaffungen im IT-Bereich, wie auch für eine neue Betriebsausstattung in unserem technischen Betriebsteil getätigt.

Finanzierung

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Unsere Liquiditätssituation hatte zur Folge, dass eine zusätzliche externe Finanzierung oder Kreditaufnahme nicht benötigt wurde. Die Liquiditätsplanung erfolgt in der Weise, dass uns keine Negativzinsen entstanden.

Personalentwicklung

Der Personalbestand lag zum Jahresende bei 41 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Der Anstieg ist sowohl bedingt durch die konzerninterne Übernahme von Mitarbeitern mit europäischen Leitungsfunktionen, als auch durch den effizienten Ausbau der EMEA Alloy Operation. Wir gehen davon aus, dass wir im nächsten Jahr unseren Personalbestand stabil halten werden.

Risikomanagement

Als Teil eines an der NYSE notierten amerikanischen Unternehmens sind wir schon seit vielen Jahren verpflichtet, an der Umsetzung des Sarbanes-Oxley Acts teilzunehmen. Dies führt zu einer umfangreichen Dokumentations- und Kontrollpflicht aller relevanten Vorgänge. Im Zusammenhang mit diesen Pflichten haben wir konzernweit eine interne Berichterstattung aufgebaut, über welche wir anhand geeigneter Auswertungen und Kennzahlen Frühindikatoren für veränderte oder kritische Entwicklungen erkennen können.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Materion Gruppe verfolgt auch für die Zukunft ehrgeizige Wachstumsziele, die wir mit der Entwicklung neuer Anwendungsgebiete für unsere Materialien und fokussierten Vertriebsinitiativen offensiv angehen werden.

Außer den allgemeinen Markt- und Branchenrisiken sehen wir keine weitergehenden Risiken, die sich auf unsere Geschäftsentwicklung in 2021 auswirken könnte.

Ausfallrisiken von Kunden sind über ein zeitnahes Forderungsmanagement auf ein vertretbares Niveau reduziert. Nennenswerten neuen Ausfallrisiken ist die Gesellschaft derzeit nicht ausgesetzt.

Ungewöhnliche oder außerordentliche Risiken, insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Einkaufspreisanpassungen von Seiten des Konzerns können natürlich im gewissen Rahmen das Ergebnis der Materion Brush GmbH nach oben wie auch nach unten beeinflussen.

Ein breites Produktportfolio, eine starke Position in zukünftigen Wachstumsmärkten wie alternative Energien, Telekommunikation oder Elektromobilität sowie ein exzellenter Service unseren Kunden gegenüber, für die wir auch mit unserem Namen MATERION stehen, lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir werden auch zukünftig im Personalbereich Ansprüche setzen und die entsprechend notwendigen personellen Ressourcen aufbauen, um diese Entwicklung erfolgreich zu gestalten.

Allgemeines und Ausblick

Konjunktur Metall- und Elektroindustrie

Gut ein Jahr nach dem schweren wirtschaftlichen Einbruch durch die Corona-Pandemie entspannt sich die Lage in der Metall- und Elektroindustrie (M+E) weiter. Die Auftragslage steigt stetig, die Produktion liegt deutlich im Plus, Kurzarbeit geht zurück, auch die Beschäftigung scheint sich wieder zu stabilisieren. In der Statistik macht sich nun bemerkbar, dass die Corona-bedingt schwachen Vorjahresmonate zur Messlatte werden.

Auftragseingänge

Nachdem bereits das Schlussquartal 2020 verhältnismäßig positiv ausgefallen war, haben die baden-württembergischen M+E - Firmen in den ersten drei Monaten 2021 noch einmal deutlich mehr Aufträge verbucht. Dazu trug vor allem der März bei, der im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von nahezu 40 Prozent besonders stark ausfiel - wobei der Fahrzeugbau noch kräftiger zulegen konnte als die anderen Branchen. Allerdings waren die Aufträge gerade im Vorjahresmärz durch die ersten harten Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie erstmals drastisch eingebrochen.

Produktion

Im März 2021 wurde in den baden-württembergischen M+E-Fabriken deutlich mehr produziert als im Vergleichsmonat des Vorjahres, als die Produktion durch den ersten Corona-Lockdown und unterbrochene Lieferketten jäh ausgebremst worden war. Besonders deutlich fiel das Plus im Fahrzeugbau aus. Insgesamt konnte die M+E-Produktion damit den Rückstand aus den ersten zwei Monaten aufholen und das erste Quartal mit einem kleinen Wachstum abschließen.

Wir sehen analog dazu recht deutliche Erholungstendenzen auf nahezu allen unseren Hauptabsatzmärkten, sowohl im Inland als auch im Ausland.

Auch hatte der BREXIT nicht die erwarteten negativen Auswirkungen auf unseren Absatzmarkt in England. Ein 2021 Umsatz, der deutlich über Vorjahreshöhe liegen wird, ist zu erwarten.

Die Entwicklung unserer EBIT wird in 2021 voraussichtlich wieder leicht positiv sein.

Stuttgart, den 27.Oktober 2021

MATERION BRUSH GMBH

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Materion Brush GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Materion Brush GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Materion Brush GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt, den 27. Oktober 2021

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
S. Varughese, Wirtschaftsprüfer
D. Hanxleden, Wirtschaftsprüfer